

müry salzmann

Frühjahr 2022



Editorial

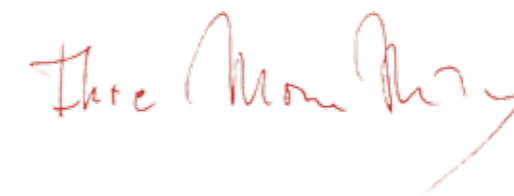
Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freundinnen und Freunde des gedruckten Wortes!

Eine echte Leserin lässt sich nicht unterkriegen. Nicht von den Zeiten, nicht von den Zuständen, auch nicht von höchsten Literatur-Urteilen. Unbeirrt geht sie voran, einige ihr wichtige Bücher unterm Arm – was, wenn nicht das gedruckte Wort, wäre prädestiniert, die Welt zu verändern?

Das ist natürlich ein großes Programm. Wir beginnen mal damit: Stellen Sie mit uns die unverschiebbaren Namen kurz auf den Kopf und weiten Sie Ihre Denkräume. Könnte manches nicht auch ganz anders sein? Ist dies und das nicht tausend Mal besser als vieles, was hier und dort Preise abräumt? Zeit für den Gegenkanon!

Die Welt unseres Frühjahrs reicht außerdem von Prousts Combray über das bärensommerliche Branzdorf bis nach Wien und Tel Aviv, blickt in eine kunstvolle „Stein“-Zeit und führt schließlich hinauf zu den Göttern.

Schnüren Sie Ihr Bücherbündel – und bleiben Sie zuversichtlich!

A handwritten signature in red ink, reading "Inge Moray". The signature is written in a cursive, flowing style.

„Da brettete auf einmal ein Motorrad an uns vorbei. Noch bevor wir uns auch nur erschrecken konnten, war es schon um die Kurve und ließ uns allein mit seiner Abgaswolke – einer Abgaswolke jedoch, die es in sich hatte und bei deren sattem Duft ich jäh innehalten musste. Diesen Geruch kannte ich, diesen Geruch ... diesem Geruch musste ich noch ein wenig hinterherschneffeln ... dieser Geruch ... und dann ist mir die Erinnerung erschienen, wie Proust sich ausdrückt: Braunschweig, mein Combray mit seinem Burg-Löwen und dessen Flicker am Hintern, mit den Löwen an der Garnisonskirche, auf denen mein Bruder und ich uns pausenlos fotografieren lassen mussten, mit dem Grünen Löwen, wo man Nägel, Schrauben und Dübel einzeln kaufen konnte, mit Büssing und dem rätselhaften Unterflurmotor, aber vor allem mit den Nussberg-Rennen, der einzigen Action in diesem norddeutschen Provinzstädtchen der fünfziger Jahre, das es obendrein an die Zonengrenze verschlagen hatte.“

Auszug aus dem Buchbeitrag von Bernd-Jürgen Fischer, der Prousts „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“ neu übersetzt und kommentiert hat.

Bei Proust ist es die Madeleine, bei Julia Rabinowich eine Chimäre aus Donut und Krapfen, genannt Pyschki, bei Peter Kümmel sind es drei Sekunden eines Jethro-Tull-Songs.
Und was katapultiert *Sie* zurück in die Vergangenheit?

Geplante Buchpräsentationen

9.2.2022: Literaturhaus am Inn
Frühjahr 2022: Literaturhaus Salzburg
Nov. 2022: Österr. Gesellschaft für Literatur

Mein Proust-Moment

Was die Erinnerung großer Autorinnen und Autoren zum Blühen bringt
Hg. von Anton Thuswaldner

ISBN 978-3-99014-221-9

144 S., 11,5x18 cm

gebunden mit Schutzumschlag

EUR 19,-

sofort lieferbar



100. Todestag
von
Marcel Proust
2022

Mit Texten von

Anna Baar
Bernd-Jürgen Fischer
Eleonora Hummel
Anna Kim
Alexander Kluge
Peter Kümmel
Christina Maria Landerl

Elke Laznia
Julya Rabinowich
Reinhard Stöckel
Martin Walser
Josef Winkler
Daniel Wisser
Jens Wonneberger



Eine echte Leserin lässt sich nicht unterkriegen.
Sie hat ihre Entdeckungen gemacht und wundert sich
schon mal über literarische Gütesiegel.
Zeit für den Gegenkanon!

Mit
Mara Delius
Franzobel
Alois Hotschnig
Michael Krüger
Franz Schuh
Brigitte Schwens-Harrant
und anderen

Der Gegenkanon.
Bücher, die auf der Strecke bleiben,
und solche, die auf der Strecke bleiben sollten
Hg. von Anton Thuswaldner

ISBN 978-3-99014-228-8
ca. 150 S., 11.5x18 cm
gebunden mit Schutzumschlag
ca. EUR 19,-

erscheint im März



Wer Bücher liest, erstellt sich seinen eigenen literarischen Kanon. Dieser entspricht nicht unbedingt dem offiziellen Kanon, der die großen Namen der Unangreifbaren versammelt, an deren Werke man sich halten kann wie an Bojen, um im Büchermeer nicht unterzugehen. Der Kanon schafft Orientierung und Übersicht, stattet einzelne Titel mit einem Gütesiegel aus und adelt dessen Autorinnen und Autoren. Eine echte Leserin, ein echter Leser aber lassen sich nicht unterkriegen. Sie haben ihre Entdeckungen gemacht und wundern sich, wie manche Bücher und deren Verfasser der öffentlichen Aufmerksamkeit entweichen und wie andere unverrückbar ihren Platz behaupten. Könnte nicht alles ganz anders sein? Prominente Vielleserinnen und Büchernarren haben sich ihre Gedanken gemacht und schichten den Kanon kurzerhand um. Wer ist überschätzt, welche Bücher sind verzichtbar, und welche sollten im Gegenzug dringend die noch ausstehende Beachtung finden? Ein paar notwendige Vorschläge!

Anton Thuswaldner
geboren 1956, studierte Germanistik und Geschichtswissenschaft in Salzburg, lebt und arbeitet dort als Herausgeber und Literaturkritiker für diverse Medien, u. a. Salzburger Nachrichten, Die Furche, FAZ, ORF; 1993–2012 Jurymitglied des aspekte-Literaturpreises, Träger des Österreichischen Staatspreises für Literaturkritik. Leitet das Literaturfestival Lutzmannsburg. Im Müry Salzmann Verlag erschienen sein Essay „Mit dem Barock fängt alles an. Warum Salzburg ist, wie es ist“ (2016) sowie die von ihm herausgegebene Anthologie „Mein Proust-Moment“ (2021).

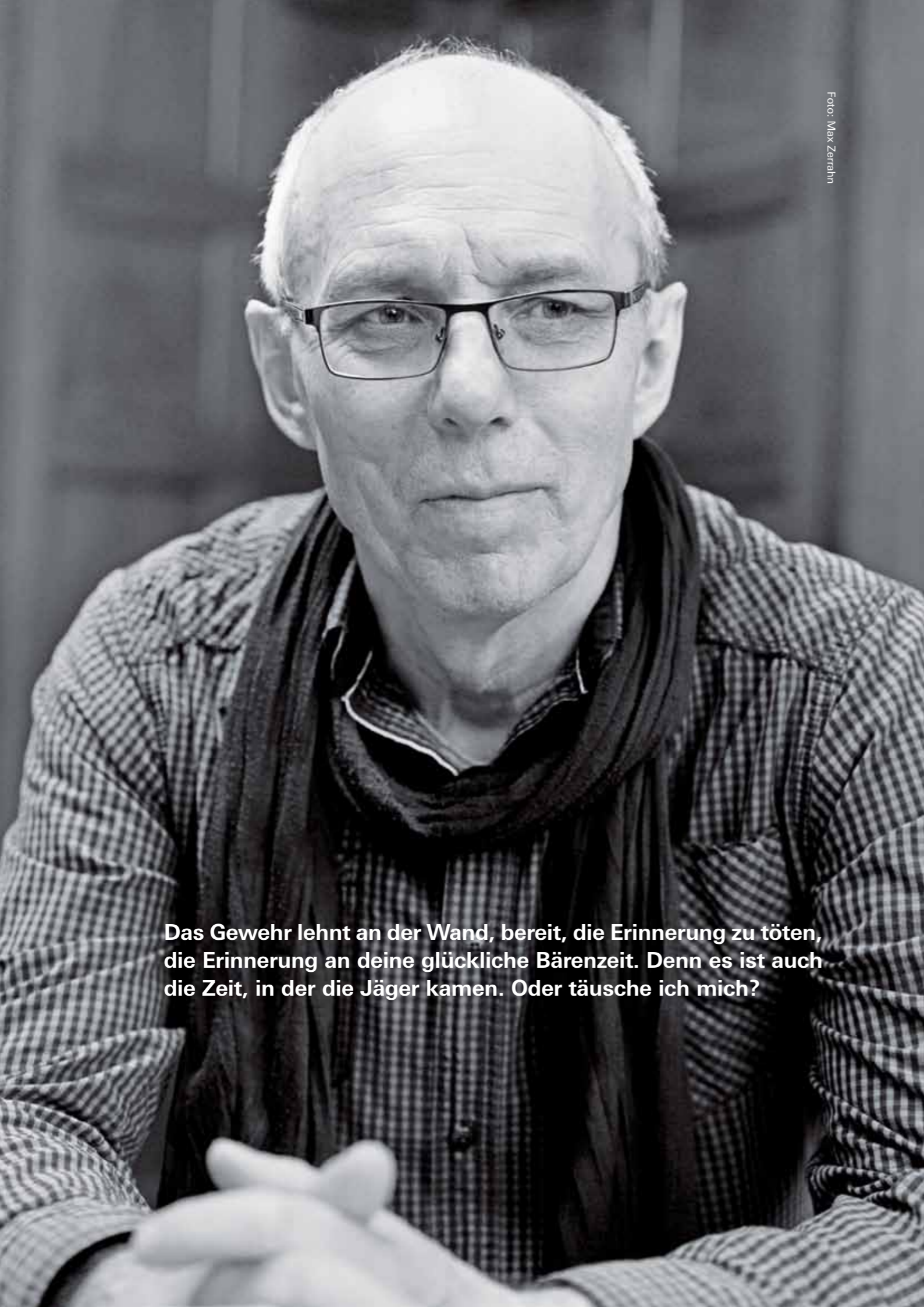


Foto: Max Zerrahn

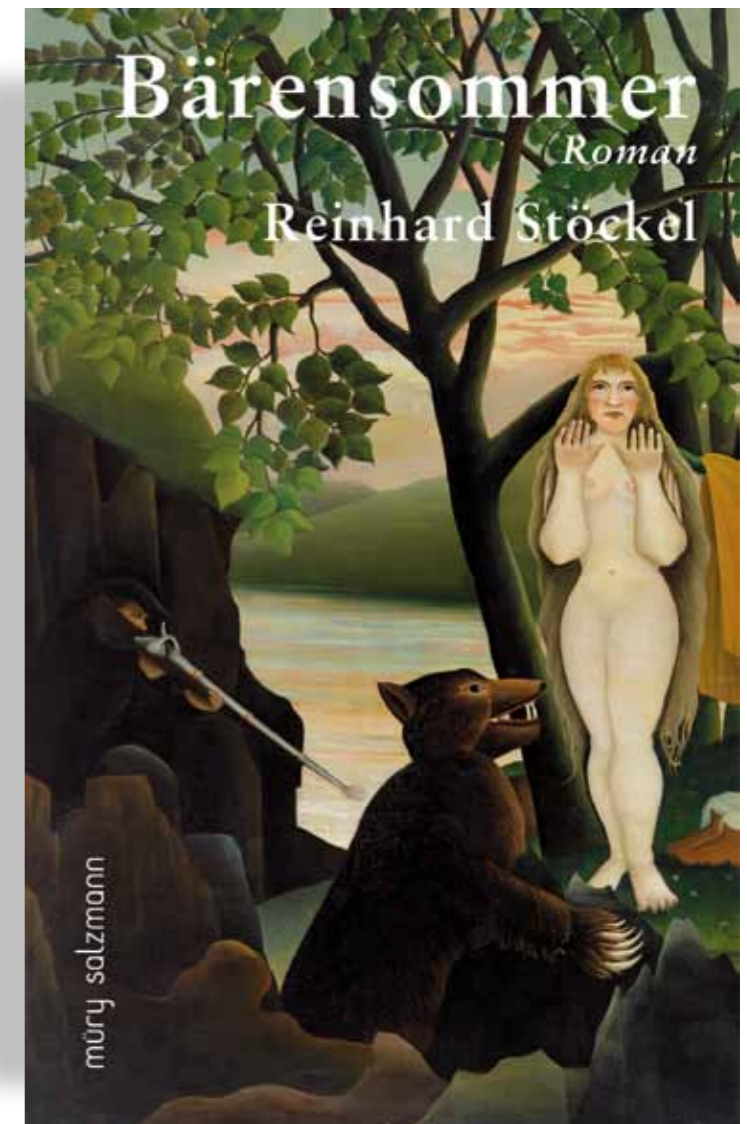
Das Gewehr lehnt an der Wand, bereit, die Erinnerung zu töten, die Erinnerung an deine glückliche Bärenzeit. Denn es ist auch die Zeit, in der die Jäger kamen. Oder täusche ich mich?

Leseprobe
beim Verlag
erhältlich!

Reinhard Stöckel
Bärensommer
Roman

ISBN 978-3-99014-225-7
ca. 180 S., 11.5 x 18 cm
gebunden mit Schutzumschlag
ca. EUR 19,-

erscheint im März



Mark Jander wird ausgeschiedt, um im Streit der Dörfer Branzdorf und Kloitz zu vermitteln. Nach der Braunkohle soll die Heilquelle im Bärwald neuen Wohlstand bringen. Beide Dörfer legen Urkunden vor, die ihre Besitzansprüche untermauern. Man bezichtigt einander der Fälschung, Urkunden verschwinden, tauchen wieder auf und verbrennen schließlich in Janders Wagen. Der Streit eskaliert, die Dorfbewohner beider Seiten geraten aneinander, es gibt einen tödlichen Unfall. Zwei, drei Tage, denkt Jander, dann wird er mit seiner Frau in Urlaub fahren. Doch da steht Miranda vor ihm, mitten in der Einöde in flirrender Hitze, neben ihr nicht ein Hund, sondern ein Bär. Immer tiefer gerät Jander in den Strudel der Ereignisse. Soll er in sein altes Leben zurück oder mit Miranda den Bären in die Freiheit der Beskiden bringen? Als sich auf seinem Arm ein Mal pelzartig ausbreitet, entschließt er sich aber, den Bären zu töten. Doch findet er sich letztlich eingeschlossen und belagert von dem Tier... In all seinen Romanen bringt der mythische Realist Reinhard Stöckel die Natur auf einzigartige Weise zum Reden: die Natur des Menschen und die umgebende äußere Natur. Ob die Versöhnung zwischen den beiden Polen gelingen kann, davon hängt nichts Geringeres ab als das Schicksal unseres Planeten.

Reinhard Stöckel geboren 1956, lebt in der Niederlausitz nahe Cottbus. Bibliothekar, studierte am Leipziger Literaturinstitut, arbeitete u.a. als Gießereiarbeiter und Publizist, im IT-Service. Schreibt Romane, Kurzgeschichten, Theaterstücke und Kinderbücher. Im Aufbau Verlag erschien der Roman „Der Lavagänger“ (2009), im Müry Salzmann Verlag folgten die Romane „Der Mongole“ (2018) und „Kupfersonne“ (2020) sowie der Band „Westöstliche Couch. Ein literarisches Alphabet“ (2020, gemeinsam mit Kathrin Groß-Striffler).

„Manchmal kommen die Bilder von gestern im Schlaf. Kann ein Bär sich an seine Kindheit erinnern? An klares kühles Wasser, das über Steine tost? An Fische, die aus dem Wasser schnellen? Ein kleiner Bär hascht nach einer Forelle, verliert das Gleichgewicht, plumpst ins Wasser. Die Bärin – ist ihr Fell nicht hell, fast weiß? –, sie packt das strampelnde Junge, zieht es aus dem Wasser. Es schüttelt sich. Noch einmal zeigt ihm die Bärin, wie man einen Fisch mit einem Prankenhieb aus dem Wasser ans Ufer schleudert. Später liegen beide dösend im Gras.

Kann es sein, dass es in unserem Leben eine Zeit des unbeschwerten Glücks gegeben hat, eine Zeit, in der die Welt wie eine große Bärin war? Nein, wir fürchteten diese Bärin nicht, denn wir waren ja ihr Kind und würden eines Tages selber sein wie sie, groß und stark. Aber wir sind klein und schwach geblieben. Deshalb haben wir Angst.

Da sitzt du nun in deinem Schuppen. Das Gewehr lehnt an der Wand, bereit, die Erinnerung zu töten, die Erinnerung an deine glückliche Bärenzeit. Denn es ist auch die Zeit, in der die Jäger kamen. Oder täusche ich mich? “

Auszug aus „Bärensommer“

Ein Roman über ein Jahrhundert, der auch die poetische Kraft besitzt, ein Jahrhundertroman zu werden.
Mitteldeutsche Zeitung

Wie leicht wir falschem Glauben aufsitzen, lässt sich in diesem wichtigen Roman nachlesen.
Salzburger Nachrichten



Kupfer sonne
504 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-201-1
EUR 29,-



Der Mongole
224 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-177-9
EUR 19,-



Ein wundersames Buch, das im Gedächtnis bleibt.
Zeichen und Zeiten

Voll sprachlicher Schönheit und poetischem Reiz.
hermann

Für Lesende ist dieses Buch zugleich Gewinn und Genuss. Klischees lösen sich nicht in Luft auf, mitunter aber im Lachen.

Lausitzer Rundschau



Westöstliche Couch. Ein literarisches Alphabet
232 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-209-7
EUR 19,-





Foto: Magdalena Bak / ÖGFI

Christina Maria Landerl

wurde 1979 in Steyr, Oberösterreich, geboren und lebt und arbeitet als Schriftstellerin in Berlin. Die ausgebildete Sozialpädagogin und Traumaberaterin arbeitete viele Jahre mit Jugendlichen und jungen Frauen*. Sie studierte u.a. Germanistik und Gender Studies an der Universität Wien und schloss 2011 ein Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig ab. Mit ihrer Wahlheimatstadt Wien hat Landerl sich bereits in ihrem Debüt „Verlass die Stadt“ (Schöffling & Co, 2011) literarisch beschäftigt; es folgten die Romane „Donnas Haus“ (2016) und „Alles von mir“ (2020), beide im Mury Salzman Verlag.

Tel Aviv und Wien, zwei sehr unterschiedliche Städte, gehen in diesem Buch eine einzigartige Verbindung ein.



Foto: Lizette S. Ardelean

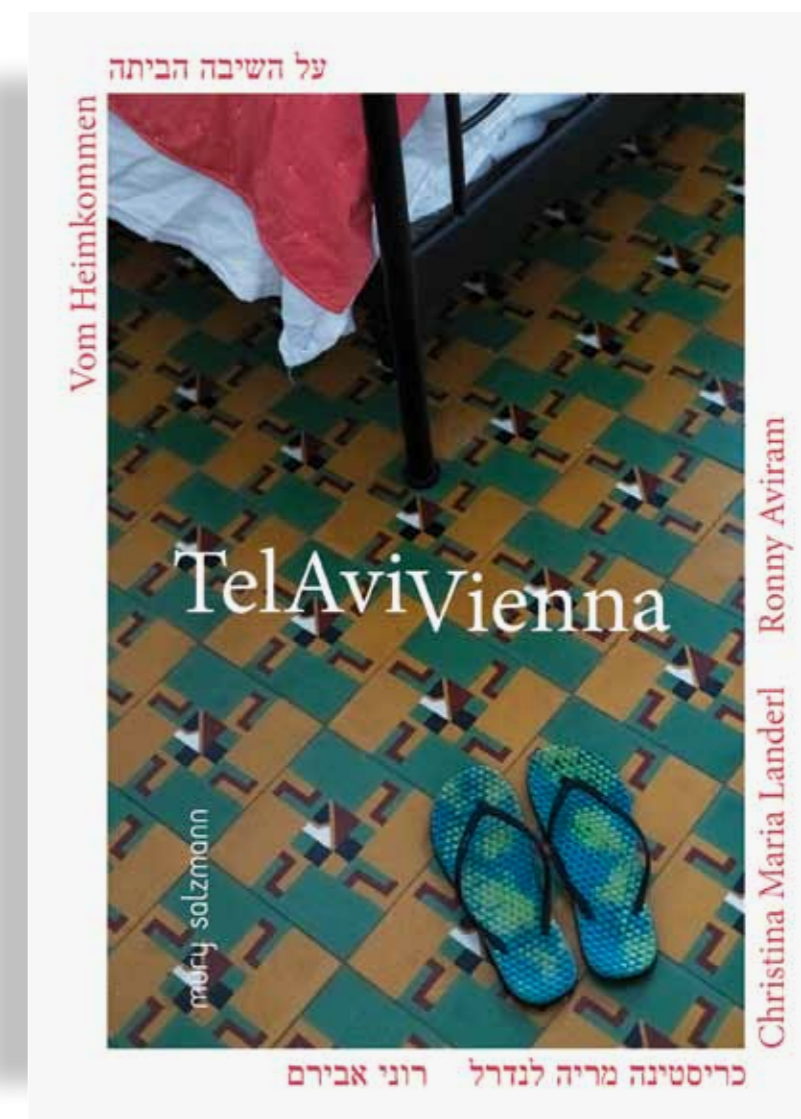
Ronny Aviram

1983 in Haifa, Israel, geboren, in Tel Aviv aufgewachsen. Die multidisziplinäre Künstlerin lebt und arbeitet in Leipzig. Ihre Arbeit umfasst Fotografie, Video, Installation und Sound. 2015 schloss sie ein Masterstudium in Philosophie an der Universität Tel Aviv ab, seit 2017 studiert sie an der HGB Leipzig. 2019 wurde sie mit dem Studienpreis des HGB-Freundeskreises und der Sparkasse Leipzig ausgezeichnet. Avirams Arbeiten wurden in Ausstellungen in Berlin, Leipzig und Athen gezeigt, außerdem war sie mit Texten und künstlerischen Beiträgen an mehreren Publikationen beteiligt.

Christina Maria Landerl / Ronny Aviram
כריסטינה מריה לנדרל / רוני אבירם
Telavivienna
Vom Heimkommen
על השיבה הביתה

deutsch/hebräisch
ISBN 978-3-99014-226-4
ca. 120 S., 16x21 cm
Klappenbroschüre
ca. EUR 24,-

erscheint im Mai



Tel Aviv und Wien – über beide Metropolen gibt es Reiseliteratur in Hülle und Fülle. Ganz anders fällt der Blick freilich auf eine Stadt, wenn man in ihr lebt oder lange Zeit gelebt hat. Diese sehr persönliche Sicht auf ihre früheren Heimatstädte geben die israelische Künstlerin Ronny Aviram und die österreichische Schriftstellerin Christina Maria Landerl nun frei – für einander und für das Publikum. In Landerls Wien fährt man U6, blickt aus der Wohnung einer Freundin auf den jüdischen Friedhof, wird vom Wind der Geschichte beim neuen Shoah-Denkmal fast umgeblasen, flaniert zum „schönsten Bahnhof Österreichs“, betrachtet die Bäume, die – mehr als die Häuser und Menschen – eine Gegend ausmachen, und das nachtschwarze Wasser des Donaukanals, an dessen Ufer die Strandbar „Tel Aviv Beach“ zum Verweilen einlädt. Ronny Aviram antwortet mit Fotografien aus „ihrem“ Tel Aviv, die ohne weichzeichnenden Filter auskommen. Sie fangen die Risse der Stadt ein, verbergen weder Beton noch Zerstörung. Dennoch ist es ein poetischer und liebevoller Blick auf die Stadt und ihre Menschen, wobei überraschende Verbindungen mit Landerls Erinnerungen an Wien entstehen. In diesem Austausch zwischen zwei befreundeten Künstlerinnen treten Tel Aviv und Wien in einen einzigartigen Dialog; Betrachter:innen und Leser:innen sind eingeladen, daran teilzuhaben!



Zu Franz Roseis 75. Geburtstag erfährt sein großes Werk eine Würdigung in Form einer umfassenden Monografie – mit Texten des Schriftsteller-Bruders Peter Rosei.

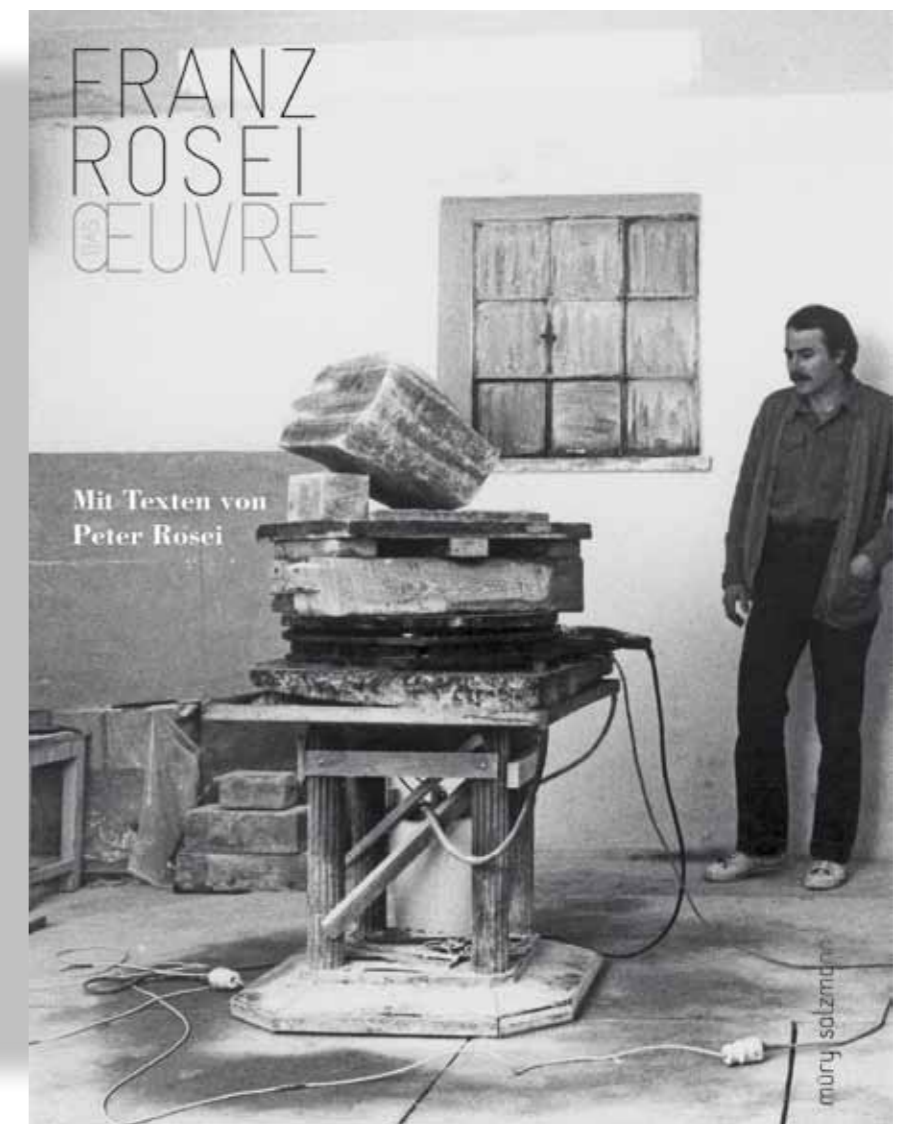


Foto: Harald Schreiber

**Franz Rosei.
Das Œuvre**
Mit Texten von Peter Rosei

ISBN 978-3-99014-227-1
ca. 240 S., 22 x 28,5 cm
Hardcover
ca. EUR 38,-

erscheint im Mai



Franz Rosei gehört zu den wesentlichen Bildhauern Österreichs. Seine Skulpturen strahlen des Künstlers Faszination für die Schönheit des Werkstoffs Stein ab – und dies seit mehr als fünfzig Schaffensjahren. Durch äußerste Verknappung und Konzentration löst er sie langsam aus dem Material. Bei jedem Schlag mit Hammer und Meißel steht das Ganze auf dem Spiel. „Mühe dich, aber du kommst nicht weit“ – so umschreibt er ironisierend seinen Arbeitsprozess.

Franz Rosei beherrscht eine äußerst subtile Formensprache, die kein serielles Arbeiten zulässt. Der Härte des Steins trotz er höchste Bewegtheit ab, bringt Atem, erotische Spannung, ja Wärme in ihn.

Man kann Roseis Werke als Schrift auffassen oder besser noch als Lebensbericht. In ihm vereint sich das Vorgefundene, das Erlebte und das Gedachte – wie Kilometersteine an einer Straße.

Anlässlich Franz Roseis 75. Geburtstag im Juli 2022 erfährt sein großes Werk eine Würdigung in Form dieser umfassenden Monografie. In einem ausführlichen Gespräch äußert sich der Künstler zu vielen Aspekten seiner Arbeit und seines Werdegangs.

Poetisch erkundet und meisterhaft umrundet werden die bildhauerischen Werke von Texten des Schriftsteller-Bruders Peter Rosei.

Franz Rosei

geboren 1947 in Wien. Nach kurzem Studium der keramischen Plastik bei Prof. Heinz Leinfellner an der Akademie für Angewandte Kunst Arbeiten auf eigene Faust. Einige Plastiken in Betonguss entstehen. Ab 1970 arbeitet er ausschließlich in Stein. Daneben Beschäftigung mit der Zeichnung. Seit 1985 auch Bronzeplastiken. Ausstellungen im In- und Ausland. Arbeiten in öffentlichen Sammlungen und im öffentlichen Raum.

Peter Rosei

geboren 1946 in Wien, Doktor der Rechtswissenschaften, 1969–1971 Sekretär und Manager von Ernst Fuchs. Seit 1972 freier Schriftsteller und Essayist, hat er eines der umfangreichsten Werke der neueren deutschen Literatur geschaffen und wurde dafür mit bedeutenden Preisen ausgezeichnet.

„Der Campus der Religionen in Wien ist ein international einmaliges Vorhaben.“
 Rabbiner Schlomo Hofmeister, Gemeinderabbiner von Wien

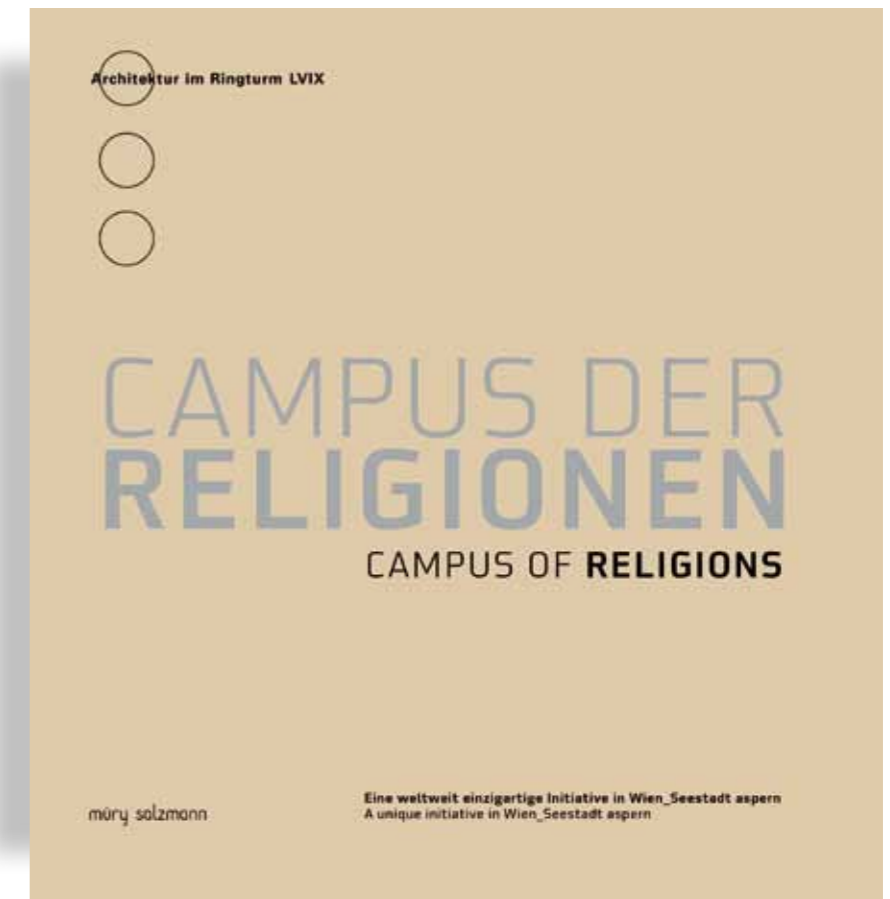
„Welchen passenderen Ort hätte man für das Projekt Campus der Religionen finden können, bei dem acht Konfessionen gemeinsam und auf Augenhöhe ihren Beitrag für ein friedlicheres Zusammenleben in unserer Gesellschaft leisten?“
 Gursharan Singh Mangat, Sikh Religionsgemeinschaft in Österreich



Adolph Stiller (Hg.)
Campus der Religionen
 Eine weltweit einzige Initiative in Wien – Seestadt Aspern
 Architektur im Ringturm LIX

deutsch / englisch
 ISBN 978-3-99014-210-3
 120 S., zahlr. Farb- und SW-Abb.
 20.5x21.5 cm, franz. Broschur
 EUR 21,-

bereits erschienen



Nördlich der Donau entsteht ein neuer Stadtteil von Wien, die Seestadt Aspern. Auf einer Fläche von 240 Hektar werden Wohnraum und Arbeitsstätten für mehr als 20.000 Bewohner*innen geschaffen. Und mittendrin soll der *Campus der Religionen*, Begegnungsort für acht Religionsgemeinschaften, Sakralbauten mit der Kirchlich-Pädagogischen Hochschule kombinieren. Der 59. Band der Reihe „Architektur im Ringturm“ präsentiert nicht nur das aus dem international ausgeschriebenen Architekturwettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt des Wiener Büros Burtcher-Durig, das u. a. wegen der die Sakralbauten verbindenden Pergola-Konstruktion überzeugte. Auch die Qualitäten der 2. und 3. Preise sowie der Anerkennungspreise lernt man ausführlich kennen. Vertreter der acht Religionsgemeinschaften äußern sich in Textbeiträgen genauso wie Harald Gnisen, Baudirektor der Erzdiözese Wien und Vorsitzender des Vereins *Campus der Religionen*, der fundierte Einblicke in die lange Tradition der religiösen und kulturellen Vielfalt Wiens gewährt.

Im *Campus der Religionen* vertretene Religionsgemeinschaften:

- Katholische Kirche
- Evangelische Kirche A.B.
- Sikhismus
- Judentum
- Islam
- Neuapostolische Kirche
- Buddhismus
- Orthodoxe Kirche



„Glücklicherweise sind österreichische Bauherr*innen und Architekt*innen gegenüber nostalgischer Vereinnahmung resistent. Der Bauherrenpreis schärft den Blick auf das Baugeschehen in Österreich und darüber hinaus.“

Angelika Schnell, Auszug aus dem Resümee der Hauptjury

Tiroler Steinbockzentrum

Bauherrschaft: Gemeinde St. Leonhard | Bürgermeister Elmar Haid; Architektur: ARGE Atelier Rainer Köberl | Architektin Daniela Kröss, Innsbruck
Tragwerksplanung: Georg Pfenniger, Landeck; Fertigstellung: 07/2020

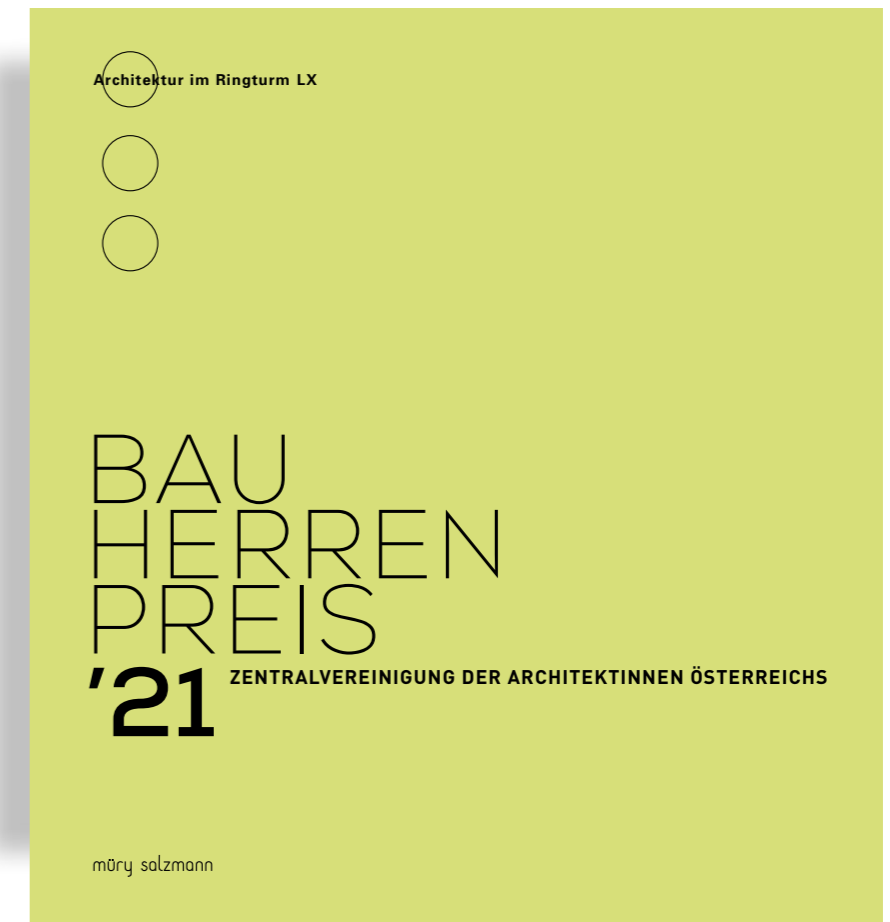


Foto: Lukas Schaller

Zentralvereinigung der
Architekt*innen Österreichs (Hg.)
Bauherrenpreis 2021
Architektur im Ringturm LX

ISBN 978-3-99014-224-0
ca. 80 S., zahlr. Farb- und SW-Abb.
20.5x21.5 cm, franz. Broschur
ca. EUR 18,-

erscheint im Jänner



BHP 2019
Nr. LVII, EUR 18,-
ISBN 978-3-99014-198-4



BHP 2018
Nr. LIII, EUR 18,-
ISBN 978-3-99014-180-9



BHP 2017
Nr. XXLIX, EUR 18,-
ISBN 978-3-99014-157-1



Der Bauherrenpreis wird seit 1967 jährlich von der Zentralvereinigung der Architekt*innen Österreichs ausgelobt und vergeben. Bis heute zählt er zu den prestigeträchtigsten Architekturauszeichnungen im Land. Gewürdigt werden in Funktionalität, Formgebung und gesellschaftlicher Relevanz vorbildliche Bauwerke oder Freiraumgestaltungen, bei deren Konzeption und Ausführung Bauherrschaft und Planer*innen engagiert und kooperativ zusammengewirkt haben. Der vorliegende Band präsentiert die von der prominent besetzten Hauptjury ausgewählten sowie alle von den regionalen Vorjurien nominierten Projekte und bietet damit einen guten Überblick über das aktuelle Niveau österreichischer Baukunst.

ZV-Bauherrenpreis 2021 ausgezeichnete Projekte

- Schulzentrum Gloggnitz, NÖ
- Auferstehungskapelle Straß, OÖ
- Panoramalift Steyr, OÖ
- Tiroler Steinbockzentrum, T
- Sigmund Freud Museum, Wien
- VinziDorf, Wien



Adolph Stiller (Hg.)
Die Moderne in Krakau. The Modern in Krakow
 Architektur im Ringturm

deutsch / englisch
 ISBN 978-3-99014-205-9
 ca. 200 S., zahlr. Farb- und SW-Abb., 20.5x21.5 cm, franz. Broschur
 ca. EUR 28,-
 bereits angekündigt, Erscheinen coronabedingt verschoben



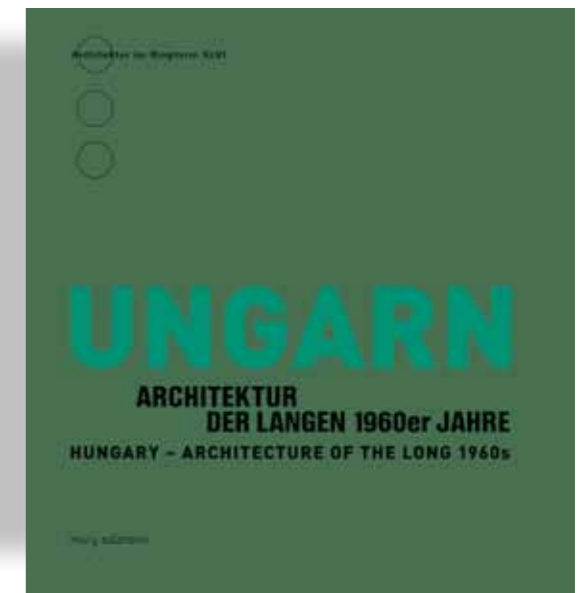
Adolph Stiller (Hg.)
Minsk. Belarus
 Architektur im Ringturm

deutsch / englisch
 ISBN 978-3-99014-204-2
 ca. 200 S., zahlr. Farb- und SW-Abb., 20.5x21.5 cm, franz. Broschur
 ca. EUR 28,-
 bereits angekündigt, Erscheinen coronabedingt verschoben



Adolph Stiller (Hg.)
Ungarn. Bauten der Aufbruchzeit 1945–1960
 Architektur im Ringturm Nr. XXXVI

deutsch / englisch
 ISBN 978-3-99014-097-0
 168 S., zahlr. Farb- und SW-Abb., 20.5x21.5 cm, franz. Broschur
 EUR 26,- **sofort lieferbar**



Adolph Stiller (Hg.)
Ungarn II. Architektur nach 1960
 Architektur im Ringturm XLVI

deutsch / englisch
 ISBN 978-3-99014-149-6
 180 S., zahlr. Farb- und SW-Abb., 20.5x21.5 cm, franz. Broschur
 EUR 28,- **sofort lieferbar**



Adolph Stiller (Hg.)
Zwischen Kaukasus und Schwarzem Meer.
 Architektur in Georgien
 Architektur im Ringturm LII

deutsch / englisch
 ISBN 978-3-99014-179-3
 180 S., zahlr. Farb- und SW-Abb.
 20.5x21.5 cm, franz. Broschur
 EUR 28,- **sofort lieferbar**



Informationen zu den lieferbaren Bänden siehe bitte auf
www.muerysalzmann.at

Josef Hoffmanns eigene Worte lassen ein authentisches Bild eines weltweit anerkannten Architekten entstehen, der Privates zeitlebens kaum preisgab.



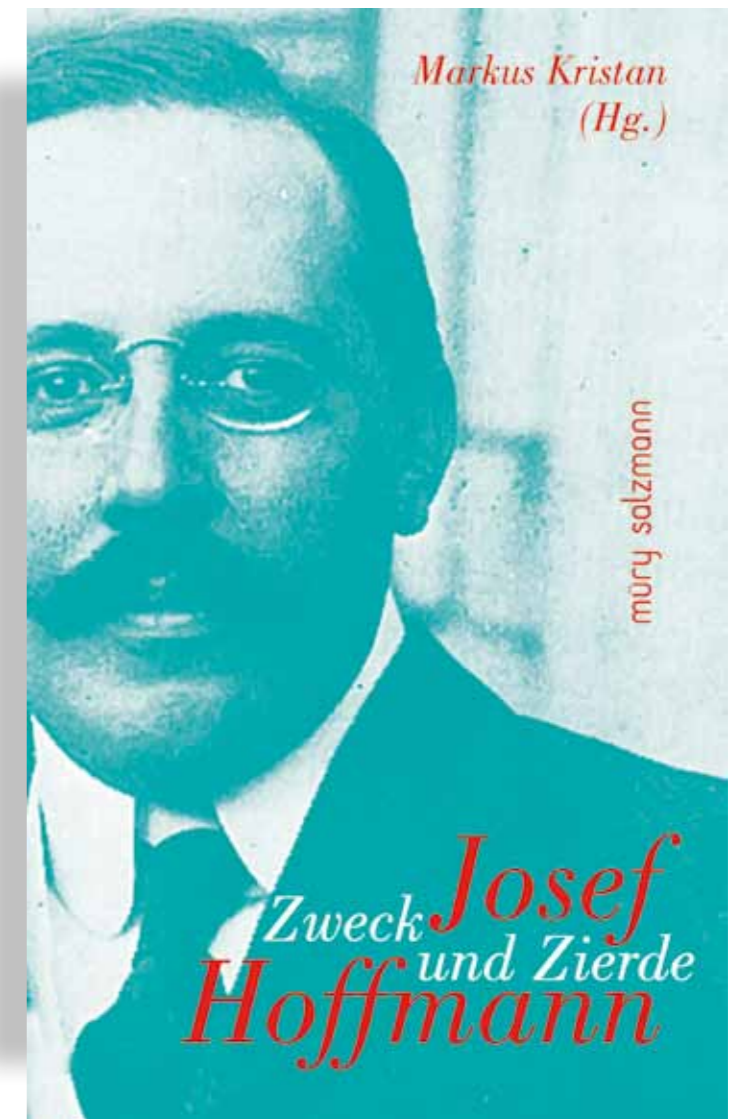
Josef Hoffmann, Sanatorium Purkersdorf bei Wien, Halle gegen den Haupteingang, 1906

**Ohne Hoffmann könnte ich
mir mich gar nicht vorstellen.**
Alvar Aalto

Josef Hoffmann
Zweck und Zierde
Hg. von Markus Kristan

ISBN 978-3-99014-222-6
ca. 140 S., 11.5x18 cm
gebunden mit Schutzumschlag
ca. EUR 24,-

bereits angekündigt, erscheint im April



Der Architekt und ‚Kunstgewerbler‘ Josef Hoffmann – Schüler von Otto Wagner, Mitbegründer der Secession, der ‚Wiener Werkstätte‘ sowie des Österreichischen und Deutschen Werkbunds – galt und gilt als einer der produktivsten Formfinder, als ein begnadeter Meister des Entwurfs auf jedem Gebiet: Die Freude an der Form ist bei ihm von der Freude am Spiel nicht zu trennen.

Schon 1928 befand ein amerikanischer Architekturkritiker, dass kein lebender Architekt Europa stärker geprägt habe als Hoffmann. Wiewohl Hoffmann früh eine international anerkannte Persönlichkeit war, ist noch heute wenig bekannt, was er selbst über sein Schaffen und Leben dachte. Lange hielt sich das Gerücht, dass er sich nicht oder kaum schriftlich geäußert hat. Dieses Buch widerlegt endlich diese unrichtige Annahme. Wenngleich nicht polemisch zugespitzt wie Loos‘ Texte, sind Hoffmanns aufschlussreiche Schriften geeignet, den Gründen für seine große Wirkung näherzukommen. Übrigens befand die kluge, weltgewandte Berta Zuckermandl, die des Architekten Textschaffen einige Jahrzehnte lang begleitete: Bei Josef Hoffmann sind Stil und Persönlichkeit eins.

Der weltberühmte Architekt Josef Hoffmann fusionierte Zweck und Zierde zu zeitloser Schönheit. Allein schon dadurch ist er aktuell wie nie.

Markus Kristan

geboren 1957 in Wien, Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und Archäologie an der Universität Wien. Seit 1993 in der Albertina als Kurator der Architektursammlung tätig. Zahlreiche Aufsätze und Bücher zur österreichischen Architektur und Kunst des 19. und des 20. Jahrhunderts.

Kultur braucht Mut zum Wagnis!

Eine Fibel für alle,
denen die Kultur am Herzen liegt.

Themen:
Geschlechtergerechtigkeit, Fair Pay,
Diversität, ökologische Nachhaltigkeit,
neue Modelle von Leitung etc.

80 S., 14.8x21 cm
ISBN 978-3-99014-220-2
broschiert
EUR 19,-



*Don't tell
show*

*7 Impulse
zur
Zukunft
der
Kultur*

müry salzmann
Verein ARGEkultur

„Eine ungewöhnlich entzückende Biografie,
eigentlich eine Doppelbiografie.“
Die Presse

„Eine so informative wie
vergnüglich zu lesende Biografie!“
Kleine Zeitung

208 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-212-7
gebunden mit Schutzumschlag
EUR 25,-



Ai Weiwei und Peter Pakesch bei der Eröffnung der Ausstellung ‚Geknetetes Wissen. Die Sprache der Keramik‘, Kunsthaus Graz 2017, Foto: J.J. Kucek



Für ihren „Pfau“ (Crrreature Of Habit/
Das Glück ist ein Vogerl) gewann
Michèle Pagel den Kardinal König
Kunstpries 2021.
Der Katalog zeigt die Siegerarbeit
sowie 19 weitere Positionen der
jungen Kunstszene.

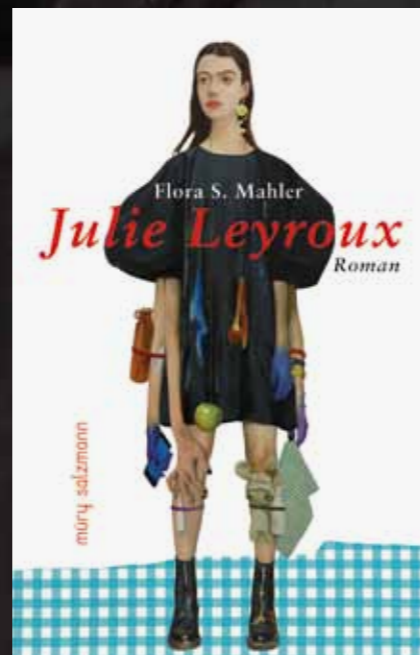
64 S., 20.5x23.5 cm
ISBN 978-3-99014-223-3
französische Broschur
EUR 19,50



„Mit einer Mischung aus Insiderwissen und ironischer Distanz gelingt Flora S. Mahler ein fesselnder Blick auf die moderne Kunstszene.“
Welt der Frauen

„Ein Volltreffer! Das ist spannend, das ist interessant und es macht Spaß.“
Die gute Seite, Buchhandlung Berlin

„Der Roman liest sich soghaft weg! Richtig gelungen ist die Leichtigkeit, mit der Flora S. Mahler Queerness einwebt.“
blauschwarzberlin
(Ludwig Lohmann & Maria Christina Piwowarski)

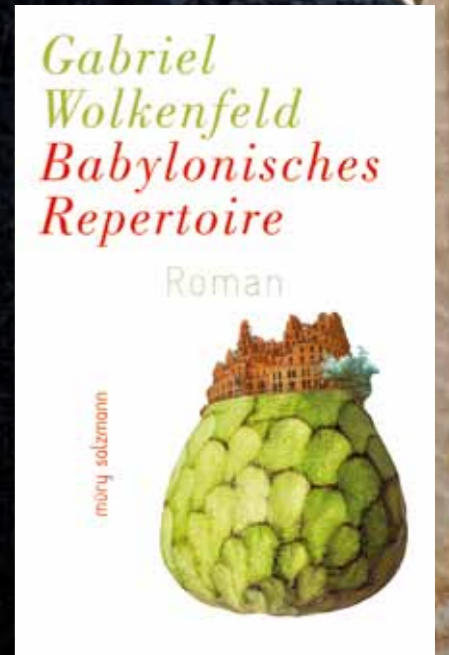


240 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-215-8
EUR 24,-



„Ein wahres Meisterwerk von Buch! Tausend Mal besser als vieles, was hier und dort Preise abräumt.“
Jürgen Bauer, Schriftsteller und Journalist

„Ein ganz großartiges Stück Literatur, ein Lesegenuss zum Abtauchen. Man findet sich, man findet Neues, man findet ein ganzes Leben in diesem Buch.“
Löwenherz Buchhandlung, Wien



512 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-219-6
EUR 29,-



„Ein Augenblicksbild der deutschen Gesellschaft, das an Stimmigkeit und Intensität in der aktuellen Literatur seinesgleichen sucht.“
literaturkritik.de

„Es geschieht äußerlich nicht viel. Im Helden dafür umso mehr. Und wie Jens Wonneberger das ohne Sentimentalität und doch nachklingend beschreibt, das ist von schöner Könnerschaft.“
Ulrich Rüdener, MDR Kultur



160 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-218-9
EUR 19,-



„Ein feines, empfindsames Buch, das ganz locker ein hochkomplexes Thema behandelt.“
Anja Kümmel, Der Tagesspiegel

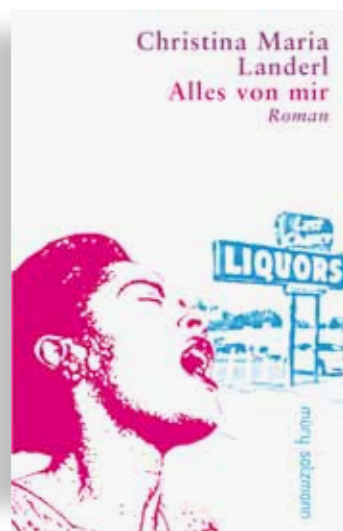
288 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-214-1
EUR 24,-



Arbeitsstipendium 2022 vom
Land Brandenburg für die Erstellung
der Hörspielfassung von
„Tage des Vergessens“
Teilnahme an der LiteraTour Nord
2021/2022

„Eine Entdeckung!“
Luzia Stettler, SRF2 Kultur

Longseller



„Landerls Buch ist zu lesen als ein feministischer Abgesang auf die Amerikaromane ihrer männlichen Vorläufer.“
Wiener Zeitung

„Ganz subtil geht es in diesem kleinen Büchlein die ganze Zeit um die großen Themen...“
Frankfurter Allgemeine Zeitung

128 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-206-6
EUR 19,-



„In ihrem Buch spürt Ruth Mätzler dem Motto des Kitsches *Fair is foul, and foul is fair* nach.“
Renata Schmidtkunz, Ö1



240 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-184-7
EUR 28,-



„Dieses Buch wird man später vielleicht einmal zu den wichtigsten unserer Epoche zählen.“
SWR

296 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-187-8
EUR 28,-



Müry Salzmann Verlag
Robinigstraße 2a
A-5020 Salzburg

office@muerysalzmann.at
www.muerysalzmann.at

T +43 662 873721

Mona Müry, Mag.
Verlegerin
Programm, Vertrieb, Presse

Silke Dürnberger, Dr.
Projektmanagement, Lektorat

Sieglinde Leibetseder, Mag.
Assistenz Vertrieb und Marketing

Anfragen für Presse und Veranstaltungen:
presse@muerysalzmann.at

Christian Bernstorf, Dr.
Buchhaltung

Der Müry Salzmann Verlag ist eine GmbH mit den Gesellschaftern DI Christian Dreyer-Salzmann, Mag. Mona Müry, Christine Salzmann und wird im Rahmen der Verlagsförderung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport unterstützt.

Bankverbindung
HYPO Salzburg
IBAN AT37 3400 0574 0444 3529
UID-Nummer: ATU 64970357

Verlagsvertreterin Österreich
Anna Güll
Hernalser Hauptstraße 230/10/9, 1170 Wien
T 0699 19471237, anna.guell@pimk.at

Verlagsvertreterinnen Deutschland
Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein
Christiane Krause, c/o büro indiebook
krause@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen
Regina Vogel, c/o büro indiebook
vogel@buero-indiebook.de

Vertreterbüro Deutschland
büro indiebook
T 08141 3089389, F 08141 3089388, www.buero-indiebook.de

Auslieferung Österreich
Medien-Logistik Pichler-ÖBZ GmbH & Co. KG
IZ-NÖ Süd, Straße 1, Objekt 34, A-2355 Wiener Neudorf
T 02236 63535 290, F 02236 63535 243, mlo@medien-logistik.at

Auslieferung Deutschland
Sigloch Distribution GmbH & Co. KG
Am Buchberg 8, D-74572 Blaufelden
T 07953 7189 052, F 07953 7189 080, verlagservice@sigloch.de

Schweiz
Bestellungen direkt beim Verlag oder über das Barsortiment

Folgen Sie uns auf



müry salzmann

Änderungen von Lieferbarkeit, Preisen und Umfang, Ausstattung und Erscheinungsterminen vorbehalten. Stand Dezember 2021.

Wir meinen zunächst, dass die Welt verändert werden muss.

Abbildung Vorderseite: **Asgar/Gabriel, *Nous pensons...*** 2009–10, Öl auf Leinwand, 260 x 325 cm.
Die Autorin Flora S. Mahler (> Buchhinweis: **Julie Leyroux**, S. 26) ist Teil des Kollektivs Asgar/Gabriel.